SF SCHWEIZER FERNSEHEN

Fernsehstrasse 1-4 8052 Zürich Tel +41 44 305 66 11

Media Relations
Tel direkt +41 44 305 50 87
e-mail mediarelations@sf.tv
Internet www.medienportal.sf.tv

In einem fiktiven «Tagebuch» erinnert sich Kurt Aeschbacher, heute Moderator und Redaktor der Talkshow «Aeschbacher», an Ereignisse, die er mitgestaltet oder aus der Nähe miterlebt hat:

27. März 1987 Start von «Grell-pastell»

«Es ist eine Zeit, in der man mit Sendungen provoziert. Wenn Franz Hohler in einer 'Denkpause' über Dienstverweigerer spricht, löst dies genau so heftige Reaktionen aus, wie die kritischen Gedanken von Max Frisch über seine Heimat Schweiz. Mit 'Grell-pastell' versuchen wir, über eine themenbezogene Unterhaltungssendung an gesellschaftlichen Tabus zu kratzen – unsere Sendung gilt als mutiger Versuch, neue Fernsehformen umzusetzen. Zum Eklat kommt es ein Jahr später: Mit schon fast naiver Blauäugigkeit unterhalte ich mich beim Thema Sex mit der Theologin Ute Ranke-Heinemann, die in einem unterhaltsamen Rundumschlag gegen die moralischen Ansprüche der katholischen Kirche in Sachen Empfängnisverhütung, die Jungfräulichkeit Marias und die Akzeptanz von Schwulen loszieht. Ich erhalte später ein bundesgerichtliches Moderationsverbot – wegen meiner Unfähigkeit, Gespräche unter Kontrolle zu halten, und meinem fehlendem Gespür für die religiösen Gefühle der Zuschauer. Dass 'Grell-pastell' weiterbestehen kann, ist einzig und allein dem beherzten Engagement des neuen Fernsehdirektors Peter Schellenberg zu verdanken.»

«PS: Erinnerungen an ein Jahrzehnt, das fast 20 Jahre zurück liegt, haben – wie ich beim Schreiben dieser Notizen schon fast peinlich berührt merken musste – die Eigenschaft, dass sie sich bloss noch selektiv und mit einer gewissen verklärenden Einfalt als Gedankenfetzen an einzelne Erlebnisse und Gefühle abrufen lassen. Sorry, dass bei meinem sehr subjektiven Rückblick so vieles unerwähnt blieb. Liebe Kolleginnen und Kollegen: Es war einzig und allein der Platzmangel.»
September 2003